

Samba-Band beim Knastmarathon

Manfred Harmening erlebt Ungewöhnliches

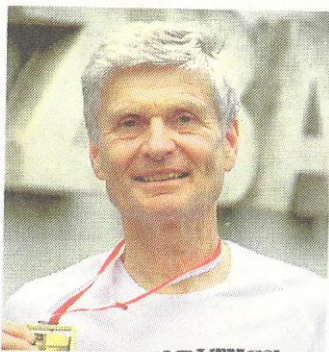
Obernkirchen. Der pensionierte Realschullehrer Manfred Harmening hat an einem in Deutschland einmaligen Projekt teilgenommen – dem Knastmarathon in Darmstadt. 27 Häftlinge aus vier Anstalten wurden sechs Monate auf diesen Wettbewerb vorbereitet.

Zu den externen Teilnehmern gehörten neben dem Obernkirchener Läufer auch 27 Frauen. Einer der Akteure kannte den Knast von innen, weil er dort bereits einmal „einsitzen“ musste. Jetzt war er als freier Mann dabei.

Die externen Starter kamen aus acht Nationen, auch aus den USA. Morgens ab 7.30 Uhr war Einlass. Die Teilnehmer mussten ihren Pass abgeben, erhielten ein Band am Handgelenk mit der Identifikationsnummer. Bei der Gepäckkontrolle wurde auch ein Drogenhund eingesetzt. Dazu mussten alle Läufer eine Leibesvisitation über sich ergehen lassen.

Die fast 1,8 Kilometer lange Strecke musste 24 Mal durchlaufen werden. Sie war nicht einfach, hatte viele Kurven. Am Ende habe er hart gekämpft, um unter vier Stunden zu bleiben, berichtete Harmening. Auf dem Gelände waren mehrere Häuserblöcke zu umrunden.

An der Strecke standen zahlreiche Männer in Häftlingskleidung, die die Läufer und vor al-



Manfred Harmening.

pr

lem die Frauen anfeuerten. Einige halfen bei der reibungslosen Organisation mit, unter anderem an den Verpflegungsstationen. Während des Wettkampfes heizte eine Samba-Band die Stimmung an.

Harmening kam mit einer Zeit knapp unter vier Stunden auf den 69. Platz. In seiner Altersklasse (M 65) wurde der Obernkirchener sogar Zweiter.

Die Siegerehrung in der Turnhalle sei bewegend gewesen, ließ der Mann aus der Bergstadt wissen. Zum würdigen Rahmen trugen hochrangige Vertreter des Hessischen Justizministeriums und der Chef des Landessportbundes bei.

Auch das verdient erwähnt zu werden: Für Manfred Harmening, der zur Laufsparte des VfL Bückeberg gehört, war es bereits der 46. Marathon. sig